

Neue Dimension von Chorkonzert

„Night of a cappella“ des Vocalensembles „Die Freunde“ Zellhausen übertraf alle Erwartungen



Nachdem das Vocalensemble „Die Freunde“ Zellhausen bereits im Frühjahr dieses Jahres ein begeistertes und viel gefeiertes Konzert mit romantischen Chorkompositionen im Riesensaal in Seligenstadt präsentiert hatten, wurde für den Herbst ein weiteres Jubiläumskonzert der etwas anderen Art angekündigt:

Mit dem Titel „Night of a cappella“ luden „Die Freunde“ am Samstag, dem 6. Oktober, in das Bürgerhaus in Zellhausen ein. Was den Zuhörer dort erwartete, war ein Gesamtkunstwerk der besonderen Art, denn bei diesem Konzert blieben keine Wünsche offen. Vor ausverkauftem Saal präsentierte sich der Chor nicht nur in klassischer Gestalt und voller Größe, sondern in diversen und eigens für diesen Jubiläumsevent zusammengestellten kleineren Ensembles. Diese Gruppierungen, bestehend ausschließlich aus Mitgliedern des Chores, fanden sich in vielen Einzelproben zusammen und präsentierten den staunenden Zuhörern einen musikalischen Ohrenschaus nach dem anderen. Evergreens und Perlen der Pop und Rockmusik wurden glasklar und stilsicher von den unterschiedlichen Ensembles dargeboten, dabei haben sich viele kreative Köpfe des Chores, allen voran Stefan Zilch, Gedanken über die Präsentationen gemacht. Vom selbstgebaute Bühnenbild und den vielen passenden Requisiten, über die unterschiedlichsten Outfits und natürlich eine passende und wohleinstudierte Choreografie zu den Gesangsvorträgen blieb nichts dem Zufall überlassen. Die professionelle Licht- und Tontechnik lag in den Händen von Björn Schubarth und seinem Team. Ein besonderes Highlight war sicher die Zusammenarbeit

mit der Step-Aerobic-Gruppe der TGZ, die von der Sängerin Susanne Zilch und ihrer Tochter Dominique Zilch einstudiert wurden. Die jungen Tänzerinnen haben nicht nur das Programm mit ihren Showacts bereichert, sondern wurden auch in viele Chorstücken integriert, was eine besondere Atmosphäre geschaffen hat. So zum Beispiel bei dem ersten Titel des Abends „Dreaming“ von Lorenz Maierhofer, dem Manhattan Transfer-Song „Trickle, trickle“ oder dem krönenden Abschluss „Fields of Gold“ im Satz von Roger Emerson.

Der musikalische Leiter und Pianist des Abends, Matthias Herr, hat es sehr gut verstanden, die Sängerinnen und Sänger auf dieses außergewöhnliche Konzert vorzubereiten und ihnen auch genügend Raum für ihre Ideen zu lassen. Zusammen mit Uli Hof am Bass begleitete er einzelne Titel, u.a. „Zieh die Schuh aus“ von Carsten Gerlitz oder „Just a Gigolo“ im Satz von Stefan Weih am Klavier.

Der junge Gitarrist Patrick Asch fügte sich nahtlos in dieses Showprogramm mit zwei sehr unterschiedlichen aber sehr stimmungsvollen Solopräsentationen ein. Nach einer Ballade eines südkoreanischen Komponisten im ersten Teil, präsentierte der talentierte Gitarrist mit „Drifting“ von Andy McKee, wie virtuos und auf wie viel verschiedene Arten man die Gitarre spielen und gleichzeitig als Percussions-Instrument einsetzen kann. Tosender Applaus war der gebührende Lohn für sein musikalisches Intermezzo.

Bewundernswert vor allem aber die Leistung einer jeden Chorsängerin und eines jeden Chorsängers, die in allen Formationen

stets einen neuen und ausgewogenen Chorklang präsentierten, mit sauberer Intonation und dem richtigen Gespür und Feeling für die jeweilige Stilistik des Stückes. Dabei waren zudem sehr viele solistische Darbietungen auf allerhöchstem Niveau zu bewundern, nicht nur auf Grund ihres hervorragenden gesanglichen Könnens, sondern auch auf Grund ihres darstellerischen Talents. Besonders hervorzuheben sind die Auftritte von Dieter Herr, der als „Gigolo“ den Frauen, die ihm stets die kalte Schulter zeigten, auf Knien über die Bühnen hinterher gerutscht war, dabei aber seine Tenorstimme klangvoll und ausdrucksstark präsentierte. Im zweiten Konzertteil, in dem uns die unterschiedlichsten Gesangs- und Tanzformationen an einer musikalischen Weltreise über Afrika und Südamerika haben teilhaben lassen, bestach Regina Kranz mit einer gefühlvollen Darbietung von George Gershwins „Summertime“ aus der Oper Porgy and Bess im Satz von Kirby Shaw. Die scheinbar mühelos gesungene und quasi improvisierte zweite Strophe wurde vom dezent abgestimmten Chor unter der Leitung von Matthias Herr fantastisch in Szene gesetzt. Überhaupt waren die Chorsänger die eigentlichen Stars des Abends: Haben sie doch ihre Flexibilität in allen Ensembles unter Beweis gestellt, dabei so nebenbei die Moderationen der unterschiedlichen Blöcke auf oft sehr heitere und stimmungsvolle Art präsentiert, sich zwischenzeitlich umgezogen, um dann wieder punktgenau die nächste Choreografie und Performance abzuliefern. Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, dass alle Werke selbstverständlich auswendig und meist ohne Dirigent auf die Bühne gebracht wurden. Eben gerade noch gesanglich oder tänzerisch solistisch tätig, fügten sich die Ensemblemitglieder anschließend wieder nahtlos in den so ausgezeichnet homogenen Chorklang der nachfolgenden Besetzung ein. Hier kann man wirklich behaupten: Jeder, der bei den „Freunden“ mitsingt, versteht sein Handwerk. Bravo!

Ein unterhaltsamer und unvergesslicher Abend ging nicht ohne die Ehrung der Gründungsmitglieder zu Ende. Es war mehr als nur ein Chorkonzert. „Die Freunde“ Zellhausen haben mit diesem Event eine neue Ära der Chorpräsentation aufgestoßen. Bleibt zu hoffen, dass noch viele weitere Konzertabende, ob klassisch oder modern, mit diesem klangvollen und homogenen Ensemble zu hören sein werden.